

WISS. ARBEITEN BGLD.	34	29—31	EISENSTADT 1965, ÖSTERR.
----------------------	----	-------	--------------------------

ENTWURF EINER BODENKUNDLICHEN KARTE DER ZITZMANNSDORFER WIESEN, GEMEINDE NEUSIEDL AM SEE, BURGENLAND

Von A. Bernhauser, Wien

Die vorliegende Arbeit stellt den Versuch dar, nach den Ergebnissen der österreichischen amtlichen Bodenschätzung die bodenkundlichen Verhältnisse eines Teiles einer Katastralgemeinde, in diesem Falle des zweiten Teiles der Gemeinde Neusiedl am See, zu erfassen. Hierzu wurden die Angaben der 1:2880 geführten Feldmappe (Katasterkarte) nach Auswertung übertragen und umgezeichnet.

Sämtliche Angaben stützen sich auf die normale Arbeitsweise der österr. amtl. Bodenschätzung, also i. a. Abbohren im Gitternetz 40×40 m mit Schlagbohrern auf 1 m Tiefe, fallweises Aufgraben und Nachschlagen ergab Profile bis ca. 2 m Mächtigkeit. Kalknachweis an Ort und Stelle mit HCl, desgleichen Alkaliversalzung mit Phenolphthalein. Selbstverständlich wurden alle vorhandenen Aufschlüsse mit aufgenommen und ausgewertet.

Die beiden Gemeindeteile der K. G. Neusiedl hängen nur über das offene Wasser des Sees zusammen. Am Land werden sie durch das Gemeindegebiet von Weiden, welches die Eckpunktstellung zwischen N und E Ufer des Sees einnimmt, getrennt.

Im allgemeinen ist Neusiedl II unter dem Namen „Zitzmannsdorfer Wiesen“ bekannt. Geologisch würde eine Karte im Wesentlichen nur eine Seekreideschüssel mit durchgezogenen Schotterdämmen zeigen. Der geologische Bau kann, soweit er durch Feldbegang erfaßbar ist, mühelos aus der bodenkundlichen Karte abgelesen werden.

Der höchste Teil des Gebietes ist ein von Sandbänken durchsetzter Schotterrücken, den die Bundesstraße entlang führt. Seine Bodenbildungen sind weitgehend kalkfreie AC Böden, die Verf. eher als „degradierte Smonitza“ denn als „Paratschernosem FRANZ“ auffassen möchte; sie sind vielfach flugerdeüberhöht*. Sehr ähnliche Bodenbildungen unter analogen morphologischen Verhältnissen wurden vom Verf. (1961—1962) im Raume Illmitz als „ältester erkennbarer Seedamm (D₃)“ interpretiert. Die Böden gleicher Signatur in der SW Ecke der „Wiesen“ entsprächen demgemäß

* Druckfehlerber.: Kartenlegende kalkfreier So/o heißt richtig: Scho

einer wahrscheinlich altersgleichen ehemaligen Insel. Umgeben wird D₃ von einem teilweise flugerdeüberhöhten Smonitzagürtel, der an einzelnen tiefen Punkten von kleinen Solontschakflecken unterbrochen wird. Weitere Smonitzafächen liegen um den „Viehhüter“ und in der NW-Ecke des Kartierungsgebietes.

Der N und NE Rand hingegen wird weitgehend von alkalischen anmoorigen Auböden gebildet. W von D₃ bis D₁ (jüngster Seedamm) und im SE der Zitzmannsdorfer Wiesen sind zwei „Schüsseln“ ausgebildet, deren Untergrund, wie schon SAUERZOPF (1957) mitteilte, aus Seekreide besteht. Im allgemeinen ist in der E Mulde die Seekreide erst in Tiefen von 60 cm und mehr nachweislich (Phenolphthalein) alkalisch, ähnlich eine Fläche nächst dem „Viehhüter“. Im S der E Mulde wird die Seekreide in geringerer Tiefe alkalisch. Als „Leiter“ des aufsteigenden alkalischen Grundwassers fungieren Sand- und Schotterbänke.

Die größere, jüngere (?) W Mulde führt weitgehend alkalische Seekreiden. In der Muldenachse treten relativ schmale Rinnen auf, die meist basenarmen, stark zersetzten Seggen- und Phragmites-(Weiß-)Torf enthalten. Der Untergrund ist aber stark alkalisch. Die Seekreide unterbrechende Schotterbänke zeigen zum Teil typischen Solontschak, eine größere Mulde knapp E von D₁ aber ausgesprochenen Solonetz bis Solontschak-solonetz. Hier dürfte der Altersunterschied der Verlandung zum Ausdruck kommen. Auch unmittelbar neben D₁ kommen geringfügige Torfbildungen vor (hier überzeichnet!). Anmoorige Auböden ohne hochreichende Versalzung sind selten. Flugerdeüberhöhung dagegen im ganzen Kartierungsgebiet sehr häufig (hier dürfte sich auch eine mittelalterliche (?) Schafüberweidung auswirken).

Der Seedamm D₁ trägt moderhumose Rohböden, wie sie auch in Illmitz ausgebildet sind. (D₂ ist im Kartierungsgebiet nicht ausgebildet.)

W des Seedammes folgt eine schmale Zone von praktisch alkalifreien Tonen, die auf dem Solontschak des Vorlandes in Mächtigkeiten bis ca. 1 m aufliegen und immer wieder von „Zickflecken“, hier Solontschakpfannen in Sand- und Schotterbänken unterbrochen werden.

Seewärts liegen dann die allmählich in „Salzgyttia“ übergehenden Solontschake.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Das Gemeindegebiet von Neusiedl II (Zitzmannsdorfer Wiesen) wurde bodenkundlich in Auswertung der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung kartiert und unter Hinweis auf die unten zitierte Literatur in kürzester Form besprochen.

Bodenkarte Neusiedl a. See II (Zitzmannsdorfer o. Neusiedler Wiesen)

Aufnahme: A. Bernhauser 1964

Maßstab 1:25.000



Smonitza (II/5 nach FINK)



kalkfreier A/C-Boden auf So/o oder S
(Degrad. Smonitza auf D3 ?)



Rohboden D1



Seggen- bis Schilftorf, basenarm



anmooriger Auboden



alkalischer anmooriger Auboden



alkalifreie Gleyböden (LT-T) auf Solontschak
mit eingesprengten Zickflecken



alkalischer Wiesengleyboden auf Seekreide
schon in geringer Tiefe alkalisch



Übergang



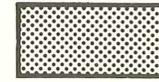
Smonitza auf Seekreide, in Tiefen
von 60 cm und darunter alkalisch



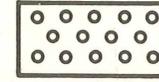
Solontschak



Solonetz



flugerdeüberhöht



Schotter

Katasterkarte 1 2880 (Feldkarte der aml. Bodenschätzung)
prov. österr. Karte 1 50.000, Blatt 78, 79

Zitierte Literatur

- BERNHAUSER, A.: 1961—1962: Zur Verlandungsgeschichte des burgenländischen Seewinkels. Wiss Arb. a. d. Burgenland 29.
- FINK, J., 1960: Bemerkungen zur Bodenkarte Niederösterreichs. Mitt. österr. Bodenk. Ges. 4.
- FRANZ, H., 1960: Feldbodenkunde. Wien.
- KUBIENA, W. L., 1953: Bestimmungsbuch und Systematik der Böden Europas. Stuttgart.
- TAUBER, A. F., 1959: Geologische Statigraphie und Geschichte des Neusiedlerseegebietes. Wiss. Arb. a. d. Bgld. 23 „Landschaft Neusiedlersee“.
- SAUERZOPF, F., 1957: Das Neusiedlerseegebiet und seine Malakofauna. Wiss. Arb. a. d. Bgld. 15.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Augustin Bernhauser
Hadikgasse 170/II/12
1140 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauser Augustin

Artikel/Article: [Entwurf einer Bodenkundlichen Karte der Zitzmannsdorfer Wiesen, Gemeinde Neusiedl am See, Burgenland. 29-31](#)